

## Unterwegs ans „Südböhmische Meer“

von Bernd, DL2DXA  
Teil 2

Nur 3km südlich von Vodňany liegt der Svobodná hora OK/JC-078. Ebenfalls wieder ein Berg mit Aussichtsturm.



In Tschechien gibt es deutlich mehr Berge mit Turm als bei uns in Deutschland.



Danach wird der Mařský vrch, OL/JC-115 im OKFF-1807 besucht. Vormittags sind die Signale auf den Bändern noch richtig gut, mittags wird es dann schwieriger.



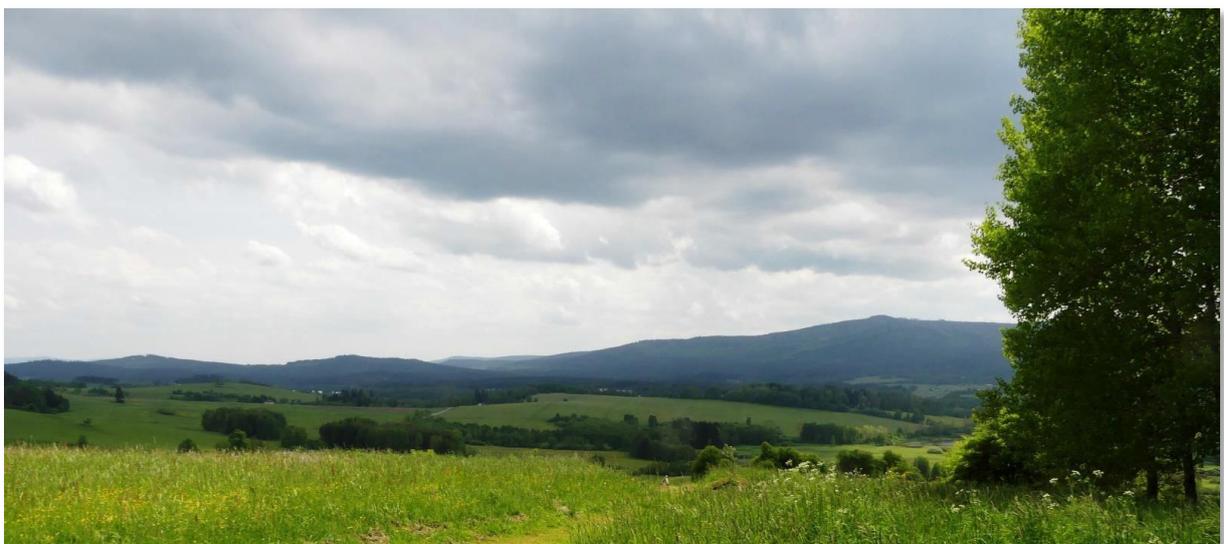
Der Aussichtsturm ist leider verschlossen. Interessant ist aber das Naturdenkmal mit dem steinernen Meer von Syenit-Porphyr, das bereits aus der Zeit des älteren Quartärs erhalten blieb.



Gesessen, ausgeruht und gegessen wird währen der Fahrt. Es geht eine gute Stunde weiter nach Süden.

Meinem Navi ist langweilig und um mich ein wenig zu unterhalten, denkt es sich abenteuerliche Abkürzungen über schmale Straßen von der Breite eines Kleinwagens und durch einsame Dörfer aus. Der Blick durchs Schaufenster bietet die ganze Zeit Aussicht auf den Gipfel des Boubin, den höchsten Berg hier.

Am Nachmittag besuche ich den Želnavský vrch, OL/JC-205



In der Wetterküche wird etwas zusammengebraut. Plötzlich kommt starker Wind auf und mit dem Sonnenschein ist es erst mal vorbei.

Letzter Berg für heute wird der Bělský vrch, OL/JC-241. Mapy.cz bestätigt mir, dass ich bereits im Nationalpark Šumava, OKFF-0004 bin.

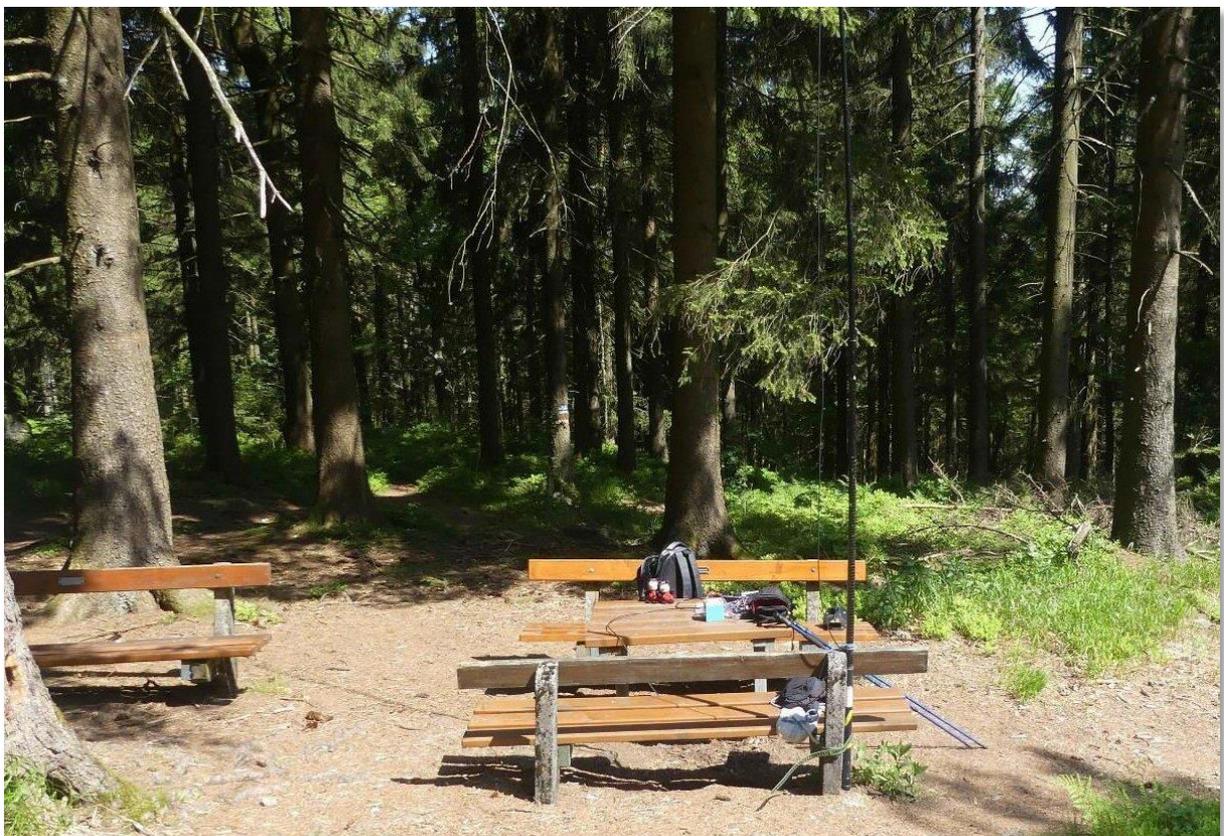


Es wird nicht ganz so gemütlich wie vorher. Das weiche Gras muss hier als Sitzfläche dienen. Inzwischen ist es komplett bedeckt und deutlich kühler.



Quartier für 2 Nächte habe ich in Horni Plana. So nahe an der Grenze plane ich einen kurzen Abstecher nach Österreich.

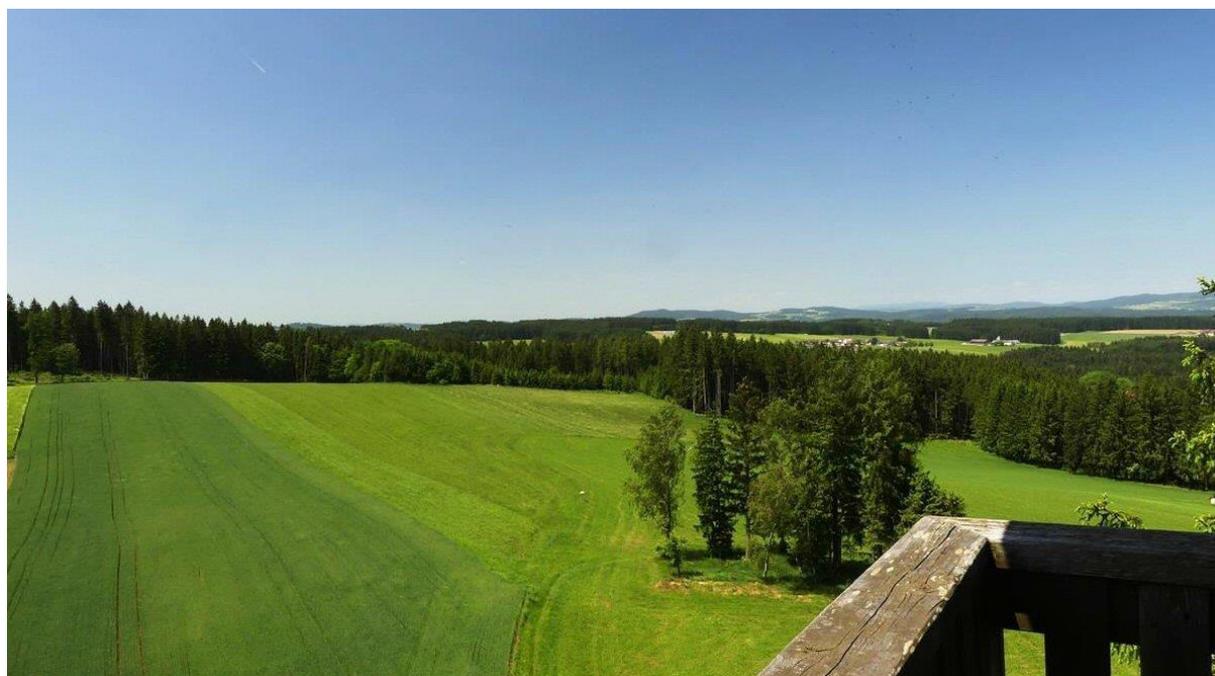
Am **3. Juni** geht es als Erstes auf den Sternstein, OE/OO-080. Eine angenehme halbstündige Wanderung führt hinauf zum historischen Aussichtsturm. Eine Stunde nach meiner Ankunft



tummeln sich knapp 20 Wanderer hier oben, aber es ist genug Platz vorhanden. Auch zum Funken.

Am späten Vormittag fahre ich noch 10km weiter südlich ...

Und dort besuche den Weixelbaumer Hügel OE0/OO-1242 mit der Stern-Gartl-Aussichtswarte.



Den aufmerksamen Leserinnen und Lesern ist es vermutlich schon aufgefallen – aber ich wollte mal mein Konto an Bergen mit Aussichtstürmen etwas aufstocken, inzwischen sind es mehr 220.

# Stern-Gartl-Aussichtswarte

## Liebe Gäste !

Herzlich willkommen im Mühlviertler SternGartl bei der Aussichtswarte „**SternGartl-Blick**“.

Die Aussichtswarte „SternGartl Blick“ wurde im Jahre 2000 von der Gemeinde Haibach unter Bürgermeister Josef Reingruber errichtet. Maßgeblich unterstützt wurde der Bau aus Mittel der Europäischen Union (Leadermittel) und dem Land OÖ (Wirtschaft-, Tourismus- und Kulturmittel). Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Projekt leisteten auch die Bauern durch Holzspenden sowie die Bevölkerung mit über 600 freiwilligen Arbeitsstunden. Weiters hat die Gemeinde durch den Arbeitseinsatz der Gemeindearbeiter und Bauhofgeräte die nötigen Eigenmittel aufgebracht. Großer Dank gilt auch den Grundbesitzern, die durch ihr Entgegenkommen die Errichtung dieser Aussichtswarte erst ermöglichten. Bei der Errichtung wurde auch Bedacht genommen, dass heimisches Holz aus der Region zur Verwendung kommt.

### **Einige technische Daten:**

Bauzeit: April-August 2000

Fundamentgrundlage: 70 Kubikmeter Beton, 6000 kg Eisen

Holzkonstruktion 130 Festmeter Lärchenholz aus der Starhemberg´schen Forstverwaltung

220 Liter Holzschutzlasur wurden verstrichen

4000 Sparx zur Befestigung von Brettern und Geländern

200 Meter Gewindestangen mit 600 Muttern zum Verbinden der Holzkonstruktion

130 Stufen mit einem großen Zwischenplateau

Gesamthöhe: 29,5 Meter

Höhe: Aussichtsplateau 25 Meter

Seehöhe Standpunkt Turm: 856 Meter

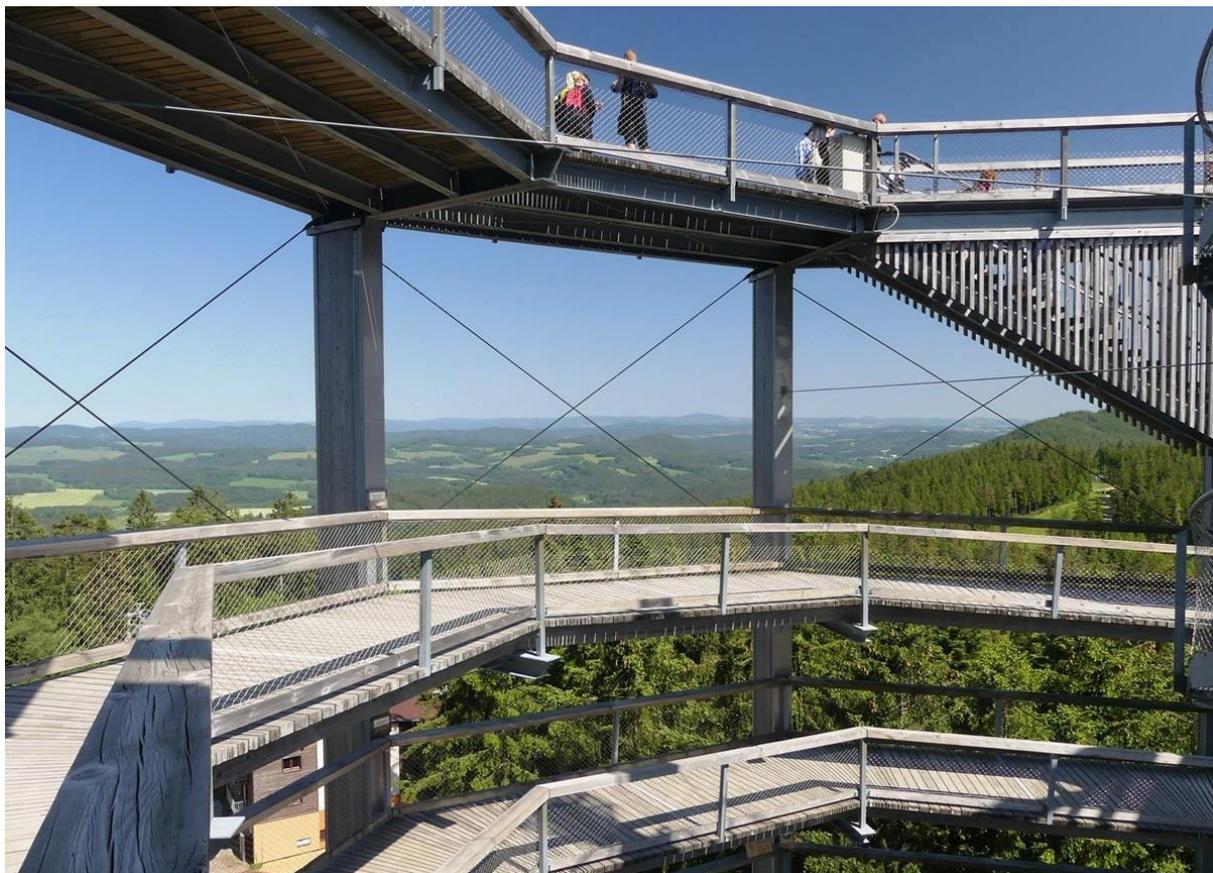
Gesamtkosten: 1,5 Millionen Schilling = (109.010 Euro)

Falls jemand ebenfalls plant, einen Aussichtsturm errichten lassen zu wollen, hier mal ein paar Richtwerte ...

Für die Rückfahrt ins Böhmisches ist noch ein **richtig großer** Aussichtsturm anvisiert. Ziel ist der Kramolin, OL/JC-896 mit dem Rozhledna Stezka korunami stromů.



Irgendwie kommt er mir bekannt vor. Gleiche Bauart wie die Stezka v oblacich am westlichen Rand des Altvater-Gebirges. Eindeutig gleiche Handschrift, also vermutlich gleicher Architekt und man läuft 15 Minuten, bevor man wirklich oben ist.



Dafür hat man dann aber eine exzellenten Blick auf das „Südböhmische Meer“, den Lipno-Stausee.



Um mir das Abendessen zu verdienen, gibt es noch eine gemütliche und schattige Wanderung.

Es geht zum Dobrá voda, OL/JC-160. Natürlich mit Aussichtsturm ...



... mit Aussicht auf den See



... und die 800 bis 900m hohen Hügel in der Umgebung.



Am folgenden Tag geht es weiter in den Bayerischen Wald.

► Teil 1, siehe SBK Nr.345

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*